



WICHTIGE INFO

Coronavirus

Liebe Gemeindemitglieder
**Alle Anlässe (auch Gottesdienste)
fallen bis mindestens 30. April
aus.**

Bitte lesen Sie auf der Rückseite
unsere Informationen dazu und
konsultieren Sie bitte regelmässig
unsere Website.

KONTAKTE

Sekretariat der ev.-ref. Kirchgemeinde Mattenbach

Uschi Tiboni, Unterer Deutweg 13
8400 Winterthur, Telefon 052 235 10 50
[sekretariat.mattenbach@reformiert-
winterthur.ch](mailto:sekretariat.mattenbach@reformiert-winterthur.ch)

Büroöffnungszeiten aufgrund der
aktuellen Situation unregelmässig.

Pfrn. Martina Hafner Pagliaccio*:

Telefon 052 235 10 56

Pfr. Klaus Geiger-Feller*:

Telefon 052 232 17 75/076 381 86 50

Pfr. Walter Schlegel (Vertretung)*:

Telefon 076 372 34 43

Pfrn. Irène A. Baumgartner (Vertr.):

Telefon 052 366 89 49

Kirchenpflegepräsident Urs Wieser:

Telefon 079 423 17 02

Sigrist Hanspeter Lüthi:

Telefon 052 235 10 51

Sozialdiakon Claudio Hess*:

Telefon 052 235 10 53

Sozialdiakonin Alexandra Riethmüller*:

Telefon 052 235 10 55

Sozialdiakonin Nicole Wild*:

Telefon 052 235 10 54

*in Teilzeit

Weitere Kontakte finden Sie auf unserer
Homepage.



Was hält uns, was bringt uns voran?

EDITORIAL / Was hält uns Menschen, wenn alles anders kommt als gedacht?

Eine Mutter erzählte mir, sie habe in ihrem Leben viele verschiedene Gesichter getragen und nur sie alleine kenne alle diese Gesichter. Welche Gedanken löst diese Aussage in Ihnen aus?

Die Frau bezog sich auf Erfahrungen und Erlebnisse, welche ihre Persönlichkeit im Lauf des Lebens immer wieder neu geprägt haben. Wohl jeder Mensch ist bestrebt, ein gutes Leben zu führen, zu dem er ja sagen kann. Das eigene Leben als «gutes Leben» sehen zu können bedeutet, immer wieder eigene Wertvorstellungen zu hinterfragen, um sie dann zu verändern, oder ihnen treu zu bleiben und keine «faulen Kompromisse» einzugehen. Wir

haben vermutlich alle schon erlebt, dass wir Dinge tun, die wir nachträglich bereuen. Oder andere Menschen machen sich ein Bild von uns, mit dem wir nicht einverstanden sind, ohne uns dagegen wehren zu können.

Was hält uns und bringt uns voran, wenn wir zum Beispiel schmerzlich von vertrauten Vorstellungen und Wünschen Abschied nehmen müssen, an die wir fest geglaubt haben? Sicher sah sich auch Jesus in den Tagen vor seinem Tode mit diesen Gefühlen und Gedanken konfrontiert und entschied sich, zu seinem Glauben und seinen Überzeugungen in aller Konsequenz zu stehen und eben keine faulen Kompromisse einzugehen. Unter Schock und

Schmerz haben die Menschen ein Vorbild, einen geliebten Menschen auf furchtbare Weise verloren. Und dann, inmitten der Trauer, konnten die Menschen durch seine Auferstehung entdecken, dass die Kraft nicht einfach weg ist, sondern weiterlebt und weitergegeben werden kann.

In diesem Sinne trage ich die Hoffnung und das Bestreben mit mir, dass wir unsere Vorstellungen über ein gutes Leben – und alle damit gemachten Erfahrungen (auch die widersprüchlichen) – miteinander teilen und es wagen, über die Dinge zu sprechen, die uns halten und voran bringen.

Sozialdiakonin
Alexandra Riethmüller



CORONA-VIRUS-MASSNAHMEN

Der Bundesrat hat die Situation in der Schweiz am 16. März 2020 als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz eingestuft und weitere Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus verordnet.

Für die Landeskirche und die Kirchgemeinden heisst dies **bis mindestens 30. April ab sofort Folgendes:**

- Es finden keine Gottesdienste sowie gottesdienstlichen Veranstaltungen und (Abendmahls-) Feiern statt.
- Beerdigungen dürfen durchgeführt werden (vom Bundesrat explizit erwähnt), aber nur im engsten Familienkreis. Gedenk- und Erinnerungsfeste können zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.
- Taufen und Trauungen werden verschoben.
- Konfirmationen werden bis mindestens auf die Zeit nach den Schulferien 2020 verschoben.

Es finden keinerlei kirchliche Veranstaltungen statt (Vorträge, Hauskreise, Treffpunkte, Konzerte, Kirchgemeindeversammlungen, Reisen, Lager usw).

- Den Kirchgemeinden wird empfohlen, die Kirchen offen zu halten, um den Menschen die persönliche Andacht weiterhin zu ermöglichen. Auch dies wurde vom Bundesrat explizit erwähnt und zeugt von einem grossen Vertrauensbeweis gegenüber den Kirchen! Die Kirchgemeinden haben jedoch sicherzustellen, dass keine spontanen «Schattenveranstaltungen» stattfinden.
- **die Pfarrämter stellen die persönliche Erreichbarkeit einer Pfarrerin oder eines Pfarrers sicher.**
- Die Pfarrämter und die weiteren Dienste der Kirchgemeinden nehmen die Seelsorge in erster Linie telefonisch oder mittels anderer elektronischer Medien wahr.

GEDANKEN ZUR KRISE

Es könnte sein, dass in Italiens Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen... es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meereslebewesen ihren natürlichen Lebensraum zurückholen dürfen. Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen... es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander!!! Das berührt mich zutiefst!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt... es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Sieh dir heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!

Es könnte sein, dass die Schliessung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet... es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet... es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

Es könnte sein, dass dich das auf irgendeine Art und Weise überfordert... es kann aber auch sein, dass du spürst, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt,

- der die Erde aufatmen lässt,
- die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt,
- unsere Gesellschaft enorm entschleunigt,
- die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann,
- der Müllberge zumindest einmal für die nächsten Wochen reduziert,
- und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.

Wir werden wachgerüttelt, weil wir nicht bereit waren es selbst zu tun. Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft unserer Kinder!

Herkunft/Verfasser: unbekannt

Amtswochen

In den nächsten Wochen

23.03. bis 27.03.2020:
Pfrn. Irène Alice Baumgartner
30.03. bis 03.04.2020:
Pfr. Jörg Leuthold

06.04. bis 10.04.2020:
Pfr. Klaus Geiger-Feller
13.04. bis 17.04.2020:
Pfr. Klaus Geiger-Feller

Impressum

Nächste Ausgabe, Nr. 8
17. April 2020